

Im Lazarett Dittshaena:

5. Reiter Gustav Meyer, früher im 2. Hannoverschen Feldartillerie-Regiment Nr. 26, am 26. Mai 1904 — nachträglich gemeldet.

Im Lazarett Sobabls:

6. Unteroffizier Otto Georg Strummel, früher im 9. Westpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 176, am 20. Februar.

Verunglückt:

1. Reiter der Landwehr Gustav Bräuer, früher im Feldartillerie-Regiment Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburgischen) Nr. 4, am 10. Februar auf dem Marsch von Snaopmund nach Oshandja in Aulaf infolge Unvorsichtigkeit eines Kameraden durch Schuß in Brustseite schwer verwundet.
2. Wachtmeister Emil Perkau, früher im Königlich Württembergischen Dragoner-Regiment Königin Olga (1. Württembergischen) Nr. 26, am 17. Februar durch Unvorsichtigkeit eines Reiters in Warmbad durch Revolverchuß am linken Ellenbogen verwundet.

Nichtamtlicher Teil.

Personal-Nachrichten.

Nachruf.

Am 9. Januar abends verstarb im Feldlazarett 9 zu Epukro an Typhus und Herzschwäche der Leutnant im 1. südwestafrikanischen Feldregiment

Karl Freiherr v. Lindenfels,

früher im Königlich Bayerischen 6. Chevauleger-Regiment Prinz Albrecht von Preußen.

Seit dem 4. April 1904 der Kaiserlichen Schutztruppe angehörend, hat er sich wiederholt als besonders umsichtiger und kühner Patrouillenführer bewährt und an dem Gefechte bei Hamalari mit Auszeichnung teilgenommen. Durch seine vorzüglichen Charakter- und Herzenseigenschaften hat er sich bei Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen ein unvergessliches und ehrendes Andenken gesichert.

Im Namen des 1. Feldregiments:
v. Mühlensfels, Major.

Nachruf.

In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. verschied plötzlich nach kurzem Unwohlsein an Herzschlag der Sanitätsunteroffizier der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika

Hermann Bielefeldt,

Kommandiert zum Oberkommando der Schutztruppen, im Alter von 24 Jahren.

Der Verstorbene hat sich durch vortreffliche Charaktereigenschaften und uner müßliche Pflichttreue die Zuneigung und Achtung seiner Vorgesetzten und Kameraden in hervorragendem Maße erworben.

Ein dauerndes, ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben.

Berlin, den 21. Februar 1905.

Im Namen der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Oberkommandos der Schutztruppen:

Dhnesorg, Oberstleutnant.

Deutsch-Ostafrika.

Dem Eisenbahn-Bureauleiter I. Klasse Paul Schulz ist die etatsmäßige Stelle eines Bezirksamtssekretärs beim Kaiserlichen Gouvernement mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1903 übertragen worden.

Der z. Zt. auf Urlaub in Deutschland befindliche Sekretär beim Kaiserlichen Gouvernement, Wilhelm Schent, ist zum Bureauvorstand ernannt worden und wird die Wiederereise in das Schutzgebiet am 18. April d. Js. antreten.

Der Postpraktikant Herz und der Finanzaspirant Kern treten am 6. März d. Js. die Austreise nach Deutsch-Ostafrika an.

In Ostafrika sind vom Heimaturlaub wieder eingetroffen: Gouvernementssekretär Cohrs, Bezirksamtssekretär Schulz und Kassenbeamter Westhaus. Ferner einetroffen: Hauptmann a. D. Richter.

Mit Heimaturlaub ist am 10. Februar in Neapel eingetroffen Hauptmann Fond (Heinrich).

Die Wiederereise in das Schutzgebiet hat am 21. Februar von Neapel aus angetreten Sanitätsfeldzeugant Handkeft.

Kamerun.

Der Wegebauer Brüggenthies ist am 30. November d. Js. in Kamerun eingetroffen.

Der Polizeimeister Fischer und der Schiffszimmermann Brinkmann sind aus dem Dienste des Kaiserlichen Gouvernements Kamerun ausgeschieden.

Die Wiederereise in das Schutzgebiet hat am 10. Februar von Hamburg aus angetreten Feldwebel Liebert.



Togo.

Aus Togo sind mit Heimatsurlaub eingetroffen: Regierungsrat Graf v. Zech und der Lehrer Schönhärle.

Südwestafrika.

Der mit vertretungsweise Wahrnehmung der obersterlichen Geschäfte beauftragte Amtsrichter Dr. Anton Meyer wird die Ausreise am 18. März d. J. antreten.

Der Maschinentechniker Voettcher, für das Hafenamt in Swakopmund bestimmt, hat am 28. Februar die Ausreise nach Südwestafrika angetreten.

Der Schreiber beim Kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika Stegried Beck ist am 5. Januar d. J. aus dem Schutzgebieten dienst ausgeschrieben.

Außer dem bereits in Nr. 22 des Kolonialblattes für 1904 als ermordet gemeldeten Zivilpolizisten Franz Fiele (geboren in Wischbrunn am 9. Juli 1869, welcher der Schutztruppe von 1893 bis 1896 angehört hatte und im Jahre 1901 als Polizist in den Gouvernementsdienst getreten war) sind am 5. Oktober 1904 bei Rietmond ermordet worden: der Kulturtechniker Gustav Gärtner, geboren am 11. Juni 1862 in Pöllenssinne, welcher sich seit 1893 im Schutzgebiet, seit 1897 als Landmesser im Gouvernementsdienst befand, und der Metzger Otto Junga, geboren am 20. Dezember 1873 zu Spiegelberg. Er hatte von 1895 bis 1902 bei der Kaiserlichen Schutztruppe gestanden und war seitdem als Metzgerhilfe im Dienst des Gouvernements tätig.

In Windhuk am Typhus gestorben ist am 17. März 1904 der im Gouvernementsdienst tätige Bau- und Zeichner Franz Zacher, geboren am 9. Mai 1880 in München. Zacher stand vom Juni bis November 1900 im Dienst des südwestafrikanischen Eisenbahnkommandos, blente dann zwei Jahre in der Kaiserlichen Schutztruppe und war seit Anfang 1903 bei der Gouvernementsbauverwaltung in Windhuk beschäftigt.

Die Dahingeklebenden waren tüchtige, pflichtgetreue Beamten, die sich die Achtung ihrer Vorgesetzten und Zuneigung ihrer Kollegen in vollem Maße erworben hatten. Es wird ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Nachbenannte, in den Kämpfen gegen die Aufständischen verwundete bzw. erkrankte Schutztruppenangehörige sind am 16. Februar in Hamburg eingetroffen: die Leutnants Lorch, v. Stülpmagel (Richard), v. Umein, Militärgerichtsekretär Friedt, die Sergeanten Abend, Anders, Worred, Zablonski, die Unteroffiziere Fränzle, Haupt, Schulz, Weisch, die Gefreiten Baumann, Gatzmed, Herzog, Janssen, Knobloch, Kontzer,

Kunz, Richter, Kurpjuhn, Schliephale, die Keller Laue (Einjährig-Freiwilliger), Bachofer, Bielef, Burgwinkel, Eldon, Findelsen, Fielg, Georg (August), Grono, Heydolph, Hoffmann, Kochenburger, Kuhn, Lenz, Mojscho, Müllt, Lang, Neumann (Ferd.), Neumann (August), Schnittwenzel, Schad, Schönwälder, Weisch, Urtschlechter.

Die Ausreise in das Schutzgebiet haben am 28. Februar 1905 unter Führung des Hauptmanns v. Kahlden, Chef der 4. Etappenkompanie, von Hamburg aus angetreten:

1. die Verstärkung des Sanitätspersonals (2. Teil) — Transport V¹ — in der Stärke von 3 Sanitätsunteroffizieren, 103 Mann;
2. die 4. Etappenkompanie — Transport V² — in der Stärke von 4 Offizieren, 1 Sanitäts-offizier, 1 Oberveterinär, 171 Mann;
3. die 8. und 9. Transportkompanie — Transport W — in der Stärke von 8 Offizieren, 10 Sanitäts-offizieren, 238 Mann.

Ferner unter Anschluß an Transport V² Oberleutnant Streclius und Leutnant v. Meien.

Patriotische Gaben.

Für die zur Zeit in Südwestafrika zur Niederwerfung des Aufstandes befehligten Truppen sind weiterhin folgende freiwillige Gaben eingegangen, für welche hiermit nochmals der Dank des Oberkommandos ausgesprochen wird:

1. Von Herrn Rechtsanwalt Brüdner in Dresden zur Beschaffung von Rotwein 100 Mk.
2. Von Herrn Bergwerksdirektor Rods in Florenzengrube durch Sammlung 17,50 Mk.
3. Von Herrn Herm. Mörzberger in Bremen durch Sammlung 260 Mk.
4. Von dem Verlag des „Frankenberger Tageblatt“ in Frankenberg (Sachsen) durch Sammlung 18 Mk.
5. Vom Vorsitzenden der Abteilung Warmbrunn des Deutschen Kolonialvereins Herrn Professor Dr. Reutwig in Warmbrunn durch Sammlung 160 Mk. zum Ankauf von Zigaretten und Tabak.
6. Von der Ortsgruppe Auerbach in Hessen des Deutschen Flottenvereins durch Sammlung 54 Mk.
7. Vom Turnverein Durtig in Kuppersteg Zigaretten im Werte von etwa 80 Mk. für die 11. Kompagnie Feldregiments 1.
8. Von der Firma Gebr. Miedemann in Wangen im Allgäu eine größere Sendung Käse.
9. Von der Firma C. J. Arnoldt in Wilhelmshaven außer den bereits veröffentlichten zwei Sendungen noch vier Streichholzsendungen zu je drei Kisten à 800 Pack.

